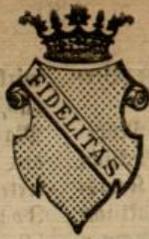


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

20 (14.2.1886)



Lokal-Nachrichten.

Am Mittwoch Abend verblieben die Höchsten Herrschaften mit S. K. H. der Gräfin von Trani und der Prinzessin von Bourbon bis zum Schluß des Balles bei dem kommandirenden General von Obernitz. Am Donnerstag Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen und empfing dann den kommandirenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie und Generaladjutanten von Obernitz. S. K. H. der Erbprinz von Baden kehrte um Mittag nach Freiburg zurück. S. K. H. die Gräfin von Trani und Prinzessin von Bourbon sind Nachmittags gegen 4 Uhr nach Baden-Baden zurückgekehrt. Am Donnerstag Abend nach 7 Uhr begaben sich S. K. H. der Großherzog und die Großherzogin auf den Bahnhof zur Begrüßung S. H. der Herzogin von Nassau, Höchste welche sich auf der Reise von Freiburg nach Frankfurt einige Minuten hier aufhielt. Freitag Vormittag empfing der Großherzog den Pfarrer Oberle von Marklen in Auldienz und nahm die Meldung mehrerer Offiziere entgegen. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Präsidenten von Regenauer.

Durch Allerhöchsten Erlaß Seiner Majestät des Kaisers sind der Großh. Obermedizinalrath Dr. Batckner und der Großh. Medizinalrath Dr. Lydtin in Karlsruhe auf die Jahre 1886, 1887 und 1888 zu außerordentlichen Mitgliedern des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin berufen worden.

Schm. Karlsruhe, 12. Febr. (Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung von heute.) Von der Benennung der bisherigen Adlerstraße des Stadttheils Mühlburg mit dem Namen Lameystraße wurde Sr. Excell. Herr Staatsrath Dr. Lamen, Abgeordneter der hiesigen Stadt, Mittheilung gemacht mit der Bitte, diesen Beschluß als ein Zeichen der dankbaren Verehrung, welche der Stadtrath mit der Einwohnerchaft ihm von jeher aufrichtig entgegenbrachte, mit freundlicher Gefinnung annehmen zu wollen. Hierauf kam dem Stadtrath folgendes Schreiben des Herrn Dr. Lamey zu: „Dem geehrten Stadtrath der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe spreche ich meinen verbindlichsten Dank für den Beschluß aus, der bisherigen Adlerstraße des Stadttheils Mühlburg den Namen „Lameystraße“ beizulegen, sowie nicht minder für die herzlichen Worte, mit denen die Mittheilung an mich erfolgte. Einem alten Karlsruher Bürger, wie ich es bin, kann diese ehrenvolle Auszeichnung nur zur größten Freude gereichen und die treue Anhänglichkeit und Liebe zu seiner so herrlich aufblühenden Vaterstadt nur wenn möglich noch kräftigen und erhöhen.“ — Zur Verathung kommt der Entwurf eines Ortsstatuts über die pfandgerichtliche Schätzung von Liegenschaften und über die Gebührensatzung der Schätzer. Der Entwurf wird genehmigt und soll dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet werden. — Ueber den Erlaß der Kanalkosten und Strakenherstellungskosten im südwestlichen Stadttheil soll ein Ortsstatut erlassen werden. — Wegen Ueberwälzung des Aufwandes für die Festlichkeiten des vorigen Jahres soll Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen. — Fuhrmann Kübler beabsichtigt, auf dem Gelände an der Friedhofstraße zwischen Pferdebahn und dem Haag'schen Anwesen Bauten zu errichten und sucht um Festsetzung der Bauflucht nach. Das Gesuch soll dem Großh. Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt werden, da z. Bt. Verhandlungen mit Großh. Domänenverwaltung wegen Errichtung eines Fabriksdistricts auf dem domänenärztlichen Gelände daselbst eingeleitet sind. — Der Aufsichtsrath der Volksbibliothek theilt den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1885 mit und sucht um Bewilligung eines Beitrags von 500 M. auch für das laufende Jahr nach. Es soll genannte Summe in den 1886er Gemeindevoranschlag eingestellt werden. — Die Lieferung von 76 Stück verzinkter schmiedeeiserner Schlammfangweimer zur Kanalisation des Schlachthofes wird der Siegener Verzinterei-Aktiengesellschaft zu Geisweid übertragen. — Die Arbeiten der Kanalisation des städtischen Schlachthofes werden der Firma Zahn und Söhnlein übertragen. — Folgende Arbeiten am Schulhausbau in der Schützenstraße werden

vergeben: Schreinerarbeit an Billing u. Joller, Fertigung der Inventargegenstände an Schreinermeister C. Schmidt, Glaserarbeit an Wagner und Dauer, Schlosserarbeit an Blum und Schreiner, Bleibleitung an Dieselben, Blechenerarbeit an Anselment und Maier, Anstreicherarbeit an H. Kling, Tapezierarbeit an L. Kammerer, Plättererarbeit an R. und F. Wirth. — Ein Gesuch des Plätterermeisters Kaspar Josef Braun aus Dieburg um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt. — In den Sitzungen der Baukommission vom 3. und 10. Februar wurden folgende Baugesuche zur Genehmigung befürwortet: Nemigius Zuchs, Schreinermeister, 1 Neubau an der Schillerstraße mit 4 Stockwerken und 15 Zimmern; Jakob Bechtold, Tünchermeister, 1 Neubau an der Lessingstraße Nr. 46 mit 3 Stockwerken und 13 Zimmern; A. Möhner, Dekonom, 1 Neubau Westendstraße Nr. 16 mit 3 Stockwerken und 13 Zimmern; Alois Gerstner, Glasermeister, 1 Neubau an der Steinstraße mit 4 Stockwerken und 14 Zimmern; Heintz Spitzer, Schmiedmeister, 1 Neubau an der Grenzstraße Nr. 10 mit 4 Stockwerken und 18 Zimmern. — Nach einer Zusammenstellung der städtischen Fleischbeschauer wurden im Jahre 1885 geschlachtet: 2278 Ochsen, 1405 Kühe, 3442 Rinder, 1699 Färsen, zusammen 8824 Stück Großvieh; gegen das Vorjahr mehr: 117 Ochsen, 309 Rinder, 293 Färsen, dagegen weniger 519 Kühe. Pferde kamen zur Schlachtung 151 gegen 141 im Jahre 1884. Auf der Freibank kamen zum Verkauf: 317 Kühe, 9 Rinder, 1 Färsen, 14 Kälber und 17 Schweine, zusammen 358 Stück gegen 196 im Vorjahre. Als ungenießbar wurden konfisziert: von hier geschlachtetem Großvieh: 1 Ochse, 6 Kühe und 1 Rind, von den auf der Freibank zum Verkauf gebrachten Thieren: 4 Kühe und 1 Kalb. Kleinvieh wurde geschlachtet: 14,955 Kälber, 19,081 Schweine, 1824 Hammel, zusammen 35,860 Stück, gegen das Vorjahr mehr: 1108 Kälber, 2977 Schweine und 423 Hammel. Davon wurden als ungenießbar erklärt: 8 Schweine. Vom Viehhof wurden lebend zurückgewiesen 47 Kälber wegen Unreifeit. Frisches und getrocknetes Fleisch, sowie Wurstwaren wurden, soweit ermittelt, eingeführt: 323,452 kg, mehr als im Vorjahre 38,193 kg. Von dem Gesamttonsum an Fleisch, welcher sich zu 4,362,581 kg berechnet, kommen auf den Kopf der hiesigen Bevölkerung 77,9 kg, gegen 74,8 kg im Jahre 1884. — Im städtischen Krankenhaus betrug der Krankenstand auf 1. Januar d. J. 127 Personen, zugegangen sind in diesem Monat 288 und abgegangen 270 Personen.

Das erste Konzert der russischen Volkskapelle Dmitri Slavianski d' Agre n e f j war in der That höchst interessant und Derartiges hier noch nicht gehört worden. Der eigenthümliche, bald volksmäßig einfache und scherzhafte, bald weiche und melancholische Charakter der nationalen Gesänge wirkt ebenso bestrebend, als das althistorische Kostüm der Frauen, Männer und Knaben und fast wäre man zu glauben versucht, sich in einer anderen Welt zu befinden, würde nicht ganz unerwartet — ein Akt der Courtoisie — „Die Nacht am Rhein“ in deutscher Sprache unser Ohr berühren. Ja, diese erstaunlich tiefen und markigen Bassstimmen muß man gehört, diese beinahe feierlich gekleideten schönen Frauengestalten gesehen haben, um sich ein Bild von ihnen machen zu können. Und welch ein prächtiges, vielgeübtes Zusammensingen erst! Welche Geläufigkeit in kurzen Notizen, welch düstiges Piano, kräftiges Forte. Dann noch die Seele des Ganzen, der würdige Dirigent mit seinem wohlklingenden Tenorbariton, wie er mit seiner Capelle fast ganz verwaschen zu sein scheint. Möge Niemand, dem es nur einigermassen möglich ist, das letzte Konzert der russischen Volkskapelle versäumen. Das Konzert erfreute sich des Besuches S. K. H. des Großherzogs und der Großherzogin, S. Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm nebst Tochter Prinzessin Mary und S. Gr. Hoheit des Prinzen Karl mit Gemahlin Gräfin Rhena.

— Eine hübsche historische Erinnerung an den letzten Triumphbogen sahen wir kürzlich in Form eines Dienstmannes, welcher aus dem marmorirten Schwarzblech der Kapistazuli-Säulen hergestellt worden ist und somit eine ebenso gelungene, als ökonomische Verwerthung eines abgängigen gemeindeärztlichen Baugesandes bietet. Wie wir hören, soll dieser

Ofschirm im städtischen Archivolokale seine praktische Verwendung finden.

— Die Direktion der Karlsruhe-, Durlacher-, Mühlburger Pferde- und Dampfahngesellschaft hat mit Rücksicht auf den sich fortwährend steigenden Verkehr zwischen Karlsruhe und Bortadt Mühlburg seit Donnerstag die praktische Einrichtung getroffen, auf besagter Strecke alle 15 Minuten nach beiden Richtungen einen Pierdebahnwagen kufsiren zu lassen. Bisher kufsirte der Wagen alle 20 Minuten. Man ist der Direktion für das freundliche Entgegenkommen sehr dankbar.

— Am 11. d. Mts. beehrte Dr. Hans von Bülow das hiesige Konservatorium für Musik mit seinem Besuche, bei welcher Gelegenheit er den Lehrern und Schülern genannter Anstalt eine Anzahl klassischer Klavierwerke von Bach, Händel und Mozart vortrug. Jeder Komposition schickte er einige erläuternde Worte voraus und zeigte, daß gerade in den Werken dieser alten Meister eine Klangschönheit von überraschender Wirkung hervorzubringen sei. Sämmtliche Piecen wurden mit Begeisterung aufgenommen und wird dieser Tag Allen, denen es vergönnt war, diesen hochbedeutenden Künstler in einem engeren Kreise zu hören, eine bleibende Erinnerung sein. Das Konservatorium zählt einen vorzüglichen Schüler des Herrn v. Bülow zu seinen Lehrern, Herrn Paul Torek, welchem Herr von Bülow durch seinen Besuch ebenfalls eine Ehre erzeigen wollte, da er zuerst durch ihn von dem ernstlichen Streben Kenntniß erhielt, welches an der Anstalt herrscht.

— Am kommenden Montag Abend 8 Uhr beginnt im großen Rathhausealle Herr E. von Heugel eine Serie kosmographischer Vorlesungen, welche am 17., 19. und 22. Februar ihre Fortsetzung finden. Herr von Heugel hat, wie wir hören, seine interessanten und lehrreichen Vorträge nun seit 31 Jahren an mehr als 300 Orten gehalten und erfreute sich dabei eines stets dankbaren Auditoriums. Es möge hier ausdrücklich darauf hingewiesen sein, daß zum Verständniß der weltbeschreibenden Vorträge des Herrn von Heugel keineswegs eine besondere Vorkenntniß erforderlich ist; sie sind populär gehalten und können somit besonders auch der Damenwelt, wie allen Denjenigen, welche ihre astronomischen Kenntnisse zu bereichern begehren, empfohlen werden. Es bestätigt dies auch einer der bedeutendsten Astronomen der Neuzeit mit nachsichendem ehrenden Zeugniß: „Herr E. von Heugel hat hier in Hannover einen Cyclus kosmographischer, vorherrschend astronomischer Vorlesungen gehalten, und sie durch graphische Darstellungen und, wo erforderlich durch Maschinen erläutert. — Ich bezeuge ihm gerne, daß sein Vortrag anziehend, allgemein verständlich und recht populär gehalten sei, daß seine Darstellung wie seine hinzugefügten Erklärungen im allgemeinen richtig, und auch ohne nähere Vorkenntnisse von Jedem gefaßt werden können, und er der schwierigen Aufgabe, einen solchen Reichtum von Thatsachen in wenigen Stunden zusammen zu fassen so weit dies überhaupt möglich, sich gewachsen gezeigt hat. Der Unterzeichnete hat diesen Vorlesungen des Herrn v. Heugel mit vielem Vergnügen beigewohnt. Hannover, den 13. September 1870. (gez.) Dr. F. H. v. Mädler, Kaiserlich Kaiserlicher, Wirklicher Staatsrath und Professor emeritus.“

— Das am Sonntag, 21. Febr. stattfindende Große Narren-Concert verspricht außerordentlich fidel zu werden; Herr Kapellmeister Böttge hat in der That keine Mühe, Zeit und Kosten gespart, um den Besuchern desselben ein paar Stunden angenehmster Erheiterung zu verschaffen. Vor uns liegt ein Programm, welches, 16 Seiten stark, sehr geschmackvoll ausgeführt und sowohl in der Vorrede wie im darauf folgenden „Genußzettel“ sehr vielversprechend ist. „Die nur vorübergehend hier anwesende, durch mehrere hiesige und ausländische Kräfte auf beiräte 60 Mann verstärkte Künstlerkapelle“ verspricht auch in der That Großartiges, noch nie Dagewesenes; wir nennen noch unter Anderem das einmalige Gastspiel einer 13 Männlein und 2 Weiblein starken ungarischen Zigeunerkapelle (nicht zu verwechseln mit der früher hier gewesenen), welche auf dem Cymbal, Berrophon, Kslophon, Dudelsack, Castagnetten, Tambourin zc. Wunder be-

wirken werde; da kommt im ersten Gang: „Auf nach Kamerun, nach Angra Pequena,“ großer Auswanderungs-Kadaver-Marsch und vieles Andere. Unter den zahlreichen humoristischen, des Erfolges sicheren Nummern nennen wir noch das Auftreten der jugendlichen Pisonvirtuosen Franz und John Schnedderberg, genannt die flinken Eichhörnchen (9 und 11 Jahre alt), Pech über Pech, Dilettanten-Concert mit Hindernissen, das mechanische Wachsfigurenkabinet der modernen Gegenwart, die Amazonen von der Reichsgardinenpredigerin Frau von Legtwort. „D' Parad' kommt“, Local-Burleske, die schöne Melusine, zc., zum Schlusse s id e l e Fasinacht, närrisches Potpourri mit Gesang, bei welchem, wie der Genußzettel sagt, das verehelichte närrische Publikum seinen Gefühlen freien Lauf lassen kann. Kurzum das ganze Programm ist, seinem Zweck und der Zeit entsprechend, ganz vortrefflich kombinirt und dürfte sicherlich jeden Besucher in die nöthige festliche Carnevalsstimmung versetzen, so daß der Besuch des Concertes den Freunden heiterer Musik und drastischer Unterhaltung bestens empfohlen werden kann. Wir lassen zum Schlusse den Eröffnungsgruß des Genußzettels folgen; er sagt ja Alles: Seid mir begrüßt, ihr werthen Gönner alle, — Ihr, die dem Scherz der Heiterkeit verwandt! — Es öffnet sich des Frohsinns Festnarrhalle, — Umschlungen von der Laune Rosenband. — Sie bietet Euch vom bunten Faschingsleben — Nach Naach und Kraft ein farbig Ebenbild, — Konnt' sie das Höchste nicht erstreben: — Mand' bill'gen Anspruch sie gewiß doch stillt.

— Ein Ganner aus dem benachbarten Orte Mörsh entwendete einem Kaufmann von seinem beim Güterbahnhof befindlichen Lagerplatze 3 leere Erdbfässer im Werthe von 12 Mk. und, um dieselben fortzuschaffen zu können, gleichzeitig den Straßen eines Straßenwärters im Werthe von 15 Mk. Karren und Fässer wurden sodann zufälligerweise bei dem bestohlenen Kaufmann zum Verkauf gebracht. Dieser erkannte die Fässer sofort als sein Eigenthum und ließ den Dieb in Haft nehmen. Verhaftet wurde außerdem: ein Dienstmädchen, welches einem Offizier Kleidungsstücke im Werthe von 20 Mk. und ein Schuhmacher, welcher einem Schlosser Werkzeuge im Werthe von 12 Mk. entwendet hatte. Einem Dienstmädchen in der Marienstraße wurde durch eine Kolligin ein Unterrock im Werthe von 6 Mk., einem Güterbesitzer durch eine Frauensperson 2 Hemden im Werthe von 5 Mk., einem Metzgermeister durch seinen Lehrling mittelst Unterschlagung 45 Mk. Kundengelder entwendet. In sämmtlichen Fällen gelang es der Schutzmannschaft die Diebe zu ermitteln und in Haft zu nehmen.

Politische Wochenchau

(Deutsches Reich.) Im Reichstag bildet seit Montag der Etat wieder einmal die Hauptbeschäftigung, doch geht die dritte Lesung im Allgemeinen so rasch vor sich, daß sie wahrscheinlich noch in dieser Woche zum Abschluß gelangt. Zur Generaldiskussion brauchte der Reichstag diesmal nur eine Sitzung und das ist auch vollaus genug, denn bei Generaldebatten über den Etat pflegt vom Budget selbst nur herzlich wenig die Rede zu sein, während man dafür oft recht fern abliegende Fragen mit einer schier behaglichen Breite erörtert. Dies war denn auch am Montag der Fall und wurde hierbei namentlich die Polenfrage zwischen den Herren Dr. Hänel, Riedert, Dr. Windthorst, v. Lenz und v. Kardorff abermals gründlich diskutiert; neue Argumente konnten aber von keiner Seite geltend gemacht werden und scheint es doch, als ob nun dieses Thema wirklich einmal ernstlich erschöpft sei. Die am Dienstag sich anschließende Specialberatung setzte beim Ordinarium ein und eine ganze Reihe von Kapiteln, betreffend Bundesrath, Reichstag, Reichsanzler, Reichsanzlei und Auswärtiges Amt, passirten ohne jede Debatte. Beim Etat des Reichsamtes des Inneren wurde eine Resolution angenommen, wonach dem Reichstage eine Denkschrift über die Durchführung und Wirksamkeit der Krankenversicherung vorzulegen ist. Die Etats des Reichsgesundheitsamtes und des Reichs-Versicherungsamtes fanden nach nur kurzer Diskussion Erledigung. Auch der Etat der Militärverwaltung erforderte keine allzulange Berathung und wurde derselbe fast durchgängig nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt; nur in Betreff der geforderten Gehaltserhöhungen für die Zahlmeister stieß das Haus den ablehnenden Beschluß zweiter Lesung um und genehmigte die Regierungsforderung. Debattelos wurden das Ordinarium des Marine-Stats und der des Reichs-Justizamtes bewilligt, dagegen führte beim Etat des Reichsschatzamtes der von Abgeordneten des Centrums und der beiden konservativen Fraktionen unterstützte Antrag v. Huene, die Regierung zur eingehendsten Prüfung der Währungsfrage zu erziehen, zu einer längeren Debatte. In derselben erklärte nach Begründung des Antrages durch die Abgeordneten v. Huene und Leuchner Schatzsekretär v. Burhard, daß die verbündeten Regierungen diese wichtige und ver-

widelt Frage befähigt prüfen, daß sie aber bisher noch keine Veranlassung gefunden hätten, Schritte zur Aenderung des deutschen Währungsintems anzuregen. In klarer und sachlicher Weise trat auch Abg. Woermann Namens der nationalliberalen Partei für Beibehaltung der Goldwährung ein und wies hierbei namentlich darauf hin, daß der Bimetallismus die Stellung Deutschlands im Welthandel sehr beeinträchtigen würde; im Weiteren gab er die entschiedene Erklärung ab, daß seine Partei gegen den vorliegenden Antrag stimmen würde. Letzterer hat also, wie die ganze fernere Aktion der Bimetallisten im Reichstage, für jetzt keine besonders günstigen Aussichten.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist am Dienstag die erste der angekündigten Vorlagen, betr. den Schutz des Deutschtums in den östlichen Provinzen, zugegangen. Dieselben werden um so mehr das allgemeine Interesse auf sich ziehen, als die gegenwärtige Specialberatung des Etats im Abgeordnetenhaus für weitere Kreise gerade kein hervorragendes Interesse darbietet. Die erwähnte Vorlage bezieht sich auf die Förderung deutscher Ansiedlungen in Westpreußen und Posen und bestimmt, daß der Staatsregierung zu dem genannten Zwecke ein Fond von 100 Millionen Mark zur Verfügung gestellt wird. Die weiteren Bestimmungen des Gesetzes betreffen die Regelung der Verhältnisse zwischen den neuen Ansiedlern und dem Staate, die Beschaffung der gebachten Summe und die Ausführung des Gesetzes. Was die weiteren Vorlagen anbelangt, so beziehen sich dieselben auf die Anstellung von Lehrern, die Schulpflicht, die deutsche Sprache als Schul- und Gerichtssprache u. s. w. und werden natürlich auch entsprechende Credits in Anspruch nehmen.

Prinz Friedrich Leopold, der in Bonn an der Lungenentzündung erkrankte Sohn des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung.

Der braunschweigische Landtag hat am Dienstag die Vorlage über den neuen Schulgesetz einstimmig angenommen.

(Oesterreich-Ungarn.) In Oesterreich wird die parlamentarische Lage noch durch den Konflikt beherrscht, welcher innerhalb der deutsch-liberalen Partei wegen der Bismarck-Resolution des deutschen nationalen Clubs ausgebrochen ist. Zwischen den beiden Flügeln der deutschen Opposition gibt sich anlässlich dieser Affaire noch eine ziemlich gereizte Stimmung kund, was um so bedauerlicher erscheint, als von der Aenderung der ominösen Resolution ja nicht mehr die Rede sein kann, nachdem es Fürst Bismarck abgelehnt hat, die ihm zugeordnete Kundgebung anzunehmen. Vorläufig heißt es, daß der deutsch-österreichische und der deutsch-nationale Club in politischen Fragen künftig nur von „Fall zu Fall“ zusammengehen würden, was also heißt, daß beide parlamentarische Gruppen sich ihre volle Aktionsfreiheit wahren wollen. Der von dem Abgeordneten Scharfsmidt im Abgeordnetenhaus eingebrachte Antrag, durch einen besonderen Gesetzentwurf den Besitzstand der deutschen Sprache umfassend festzustellen und sie zur Staatsprache mit Ausnahmen für Galizien und die italienischen Landestheile zu erklären, wird bei seiner Berathung der deutsch liberalen Partei gleich Gelegenheit geben, darzutun, inwieweit ihre beiden Clubs gesonnen sind, mit einander vorzugehen.

(Frankreich.) Die französischen Radikalen haben in der Deputiertenkammer kurz hinter einander zwei bedenkliche Niederlagen erlitten. Das eine Mal lehnte die Kammer den Amnestie-Antrag Rochefort's und Genossen ab, das andere Mal verwarf sie den von dem Intriganten Michelin eingebrachten Antrag, eine Untersuchung über die Verantwortlichkeiten in der Tonkin-Angelegenheit einzuleiten. Beide Male sprach sich eine ganz beträchtliche Mehrheit gegen die radikalen Forderungen aus, aber dessen ungeachtet wollen die Abgeordneten der äußersten Linken ihr Heil mit einem dritten Antrage, dem auf Ausweisung der Prinzen aus Frankreich, versuchen, obwohl sich bereits der Kabinettschef Freycinet gegen den letztgenannten Antrag — als zur Zeit inopportun — ausgesprochen hat. In der That sind in letzter Zeit sowohl die orleanistischen wie die bonapartistischen Prinzen bemüht gewesen, durch ihr politisches Verhalten in keiner Weise gegen die republikanischen Institutionen Frankreichs zu verstoßen und zumal in der verflochtenen Wahlbewegung haben sie sich fast ängstlich von allen politischen Kundgebungen zurückgehalten. Es liegt also für die französische Regierung kein äußerer Anlaß vor, lediglich den Radikalen zu lieb eine „Prinzenhaft“ zu veranstalten und die Letzteren werden mit ihrem Begehren diesmal um so gründlicher „hereinfallen“, als sie selbstverständlich auch die Monarchisten gegen sich haben werden.

(Rußland.) Aus Moskau wird das Ableben des bekannten panslawistischen Apostels Alkoff gemeldet. Mit seinem Tode verlieren die Panslawisten einen ihrer eifrigsten Vertreter, der im Czarenreiche namentlich vor dem letzten russisch-türkischen Kriege eine außerordentliche Agitation betrieb und seine Gesinnungsgenossen außerhalb Rußlands wiederholt durch Sendschreiben beeinflusst hatte. Alkoff war seit 1881 Redakteur des „Rus“ in Moskau und ist 63 Jahre alt geworden.

(England.) Die wüsten Böbelecker, deren Schauplatz am Montag das aristokratische Westende Londons war, haben in England einen Entrüstungssturm entfesselt. Die Londoner Mütter sprechen sich in schärfster Weise gegen die Tumulte, bei denen sogar harmlose Fußgänger beraubt und mißhandelt wurden, aus, fordern strengste Maßnahmen zur Verhütung ähnlicher Vorgänge und die exemplarische Bestrafung der socialistischen Führer, denen die Verantwortung für den ganzen Unfug zufällt. Diese Entrüstung reicht bis weit in die Arbeiterkreise hinein, aus denen den Zeitungen zahlreiche, die Exzesse scharf verdammende Zuschriften zugehen. Wennleich aber auch von der Polizei bereits zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sind, so verliert der Vorfall dadurch nichts an seiner symptomatischen Bedeutung und beweist nur, daß die Lehren der „rothen Internationale“

speziell in der Londoner Arbeiterwelt einen festeren Fuß gefaßt haben, als man bis jetzt vielleicht glauben mochte.

(Orient.) Der politische Kattenkönig, welchen die orientalische Frage repräsentiert, entwirrt sich erfreulicher Weise immer mehr und mehr. Nachdem die Mächte dem türkisch-bulgarischen Abkommen im Prinzip zugestimmt haben, kann man wohl die ostrumelische Affaire als beseitigt betrachten, trotz der mancherlei Einwendungen, welche auf russischer Seite gegen die Convention vielleicht noch erhoben werden mögen. Auch dem Fortgang der serbisch-bulgarischen Friedensverhandlungen in Bukarest kann man nur mit Vertrauen entgegensehen, zumal da die Pforte wohl den Rath der Mächte befolgen und von der Forderung einer Kriegsschädigung für Bulgarien absehen wird. Am bedeutungsvollsten erscheint aber die Meldung der „Times“, wonach das neue englische Kabinet der griechischen Regierung mitgeteilt hat, dasselbe halte in der Balkanfrage an der Politik Salisbury's fest. Die Befehle Salisbury's an den englischen Flottenkommandanten würden unbedingt ausgeführt werden, falls Gelegenheit hierzu entstehen sollte. Bis jetzt waren die Griechen in erster Linie durch den Kabinettswechsel in England ermutigt worden, bei ihrer provocirenden Haltung zu verharren, sie setzten alle Hoffnung auf Gladstone, den „Griechenfreund“. In dieser Hoffnung sind die Hellenen aber gründlich getäuscht worden, wie aus obiger Meldung hervorgeht; Gladstone ist keineswegs gesonnen, die Griechen in ihrer Begehrlichkeit nach türkischem Gebiete zu unterstützen, vielmehr scheint er dem Oberbefehlshaber der englischen Flotte in den griechischen Gewässern verschärfte Instruktionen bezüglich eines eventuellen Einschreitens gegen Griechenland erteilt zu haben. Da wird den Griechen der kriegerische Athem wohl allmählig ausgehen.

Großherzogliches Hoftheater.

© Karlsruhe, den 12. Februar. Die gegenwärtige Zeit catarrhalischer Leiden, von welchen weder Sänger noch Sängerinnen ganz verschont bleiben, hat für unser Opernrepertoire mancherlei Störungen im Gefolge und so mag es wohl gekommen sein, daß Mehuls Oper „Jofel und seine Brüder“ zum zweiten Mal hatte zurücktreten müssen, um — nachdem auch Hermann Göb „Widerpäntige“ durch Müllerscheinen ihrem Namen alle Ehre gemacht — endlich Wagner's fliegendem „Holländer“ Platz zu machen. In diesem Werke, das noch die althergebrachte, schlichte Bezeichnung „Oper“ trägt, regt der Genius seines Schöpfers seine Schwingen schon mit kräftigen Schlägen und die Anfänge einer neuen Richtung, deren Endzweck das Ton-drama auf der Höhe der gesammten modernen Kunstentwicklung ist, treten in ihm in theilweise origineller Weise zu Tage. Was uns besonders dabei anmuthet, ist — entgegengegesetzt den letzten Bühnenwerken des Meisters — das Vorhandensein der Formen, ohne welche sich nun einmal kein musikalisches Kunstwerk denken läßt und auf welche man späterhin, wohl oder übel, doch wieder zurückkommen wird. Die Vorstellung am Donnerstag nahm im Ganzen einen befriedigenden Verlauf. Herr Plan lebt sich immer besser in die Rolle des „Holländer“ ein und auch Fr. Walhae entwickelte als Senta einen rühmtenwerthen Eifer. Am besten gelang ihnen das arohe Duett im zweiten Akt, welches sie mit vielem Ausdruck und künstlerischer Berve sangen. Uebrigens trieben Beide am Schluß der Oper wieder etwas in die Höhe. Herr Speigler hatte als Valand weniger seinen guten Abend, indem er durch Unsicherheit einige Mal außer Fassung gerieth, dagegen waren die übrigen Rollen in guten Händen und verdienen Fr. Friedlein, sowie die Herren Oberländer und Guggenbühler Anerkennung. Auch der Chor leistete in der Hauptsache recht beifälliges, doch dürfte der letzte Einsatz des Frauenchors in der Ballade immer noch reiner sein.

Humoristisches.

— (Aus der Faschingszeit.) Frau A.: „Denken Sie sich, mein Mann war Anfangs durchaus dagegen, daß wir den Maskenball besuchen sollten. Er meinte, das Amusement wiege die Kosten nicht auf.“ — Frau B.: „Und was verletzten Sie darauf?“ — Tochter der Frau A.: „Die silbernen Löffel.“

— (Immer derselbe.) Doktor (zu einem kranken Bucherer): „Strecken Sie einmal die Zunge vor.“ — Bucherer: „Auf wie lange?“

— (Angalan.) „Sehen Sie, Herr Rath, hier in diesem Hause stand einst meine Wiege.“ — „Das Haus kommt mir aber doch noch gar nicht so alt vor.“

— (Ein Friedfertiger.) „... Wie! Das haben Sie sich gefallen lassen, Herr Krötel, in öffentlichem Ballsaale eine Ohrfeige zu bekommen? Und die steden Sie ruhig ein und bleiben sogar noch da und tanzen weiter!“ — „Ja, was sollte ich denn machen? Bedenken Sie doch, auf einem Balle! Hät' ich da Skandal angefangen, wär' mir ja das ganze Vergnügen verdorben gewesen!“

— (Aus der Schule.) Lehrer: „In welchem Jahre wurde der Tabak zum ersten Mal in Europa angepflanzt?“ — Schüler (Pfälzer): „Anno Duwal, Herr Lehrer!“

— (Goshast.) A: „Haben Sie schon den neuen Walzer von meinem Freunde Stehlinger gehört?“ — B: „O schon vor zwei Jahren; aber damals war er noch nicht von ihm!“

— (Fürchterliche Raube.) „Du, Ella, da geht unser alter Literaturprofessor. Dem hab' ich schon vor acht Tagen meine Verlobung angezeigt, und er hat mir heute noch nicht gratulirt... Der kann aber lang warten, ehe ich ihm wieder einmal eine Verlobungsanzeige von mir zuschicke!“ (Fliegende Blätter.)

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutisch in Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Nr. 1393. Das Befahren des Feldweges zwischen dem Wohnhaus des Herrn Privatiers Aug. Scherer, den westlich vom Militär-lazareth befindlichen städtischen Anlagen, der verlängerten Lessingstraße und der verlängerten Kriegstraße ist nur den Anwohnern zum Zwecke der Feldbestellung und den Anwohnern zur Befahrung ihrer Bedürfnisse gestattet. Zuwiderhandlungen werden nach §. 37 Ziffer 3 der Feld-polizeiordnung vom 1. Oktober 1882 bestraft.
Karlsruhe, den 10. Februar 1886.

Bürgermeisteramt II.
Krämer.

316

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden. Sparkasse.

Die behufs des Abschlusses vorgelegten Sparbüchlein wollen gegen Rückgabe des ausgestellten Scheines bei unserer Hauptkasse wieder in Empfang genommen werden.
Karlsruhe, im Februar 1886.

Der Verwaltungsrath.

Für Konfirmanden-Kleider

empfehle in größter Auswahl billigt:

weiße, schwarze und farbige Cachemires etc.

schwarze Tuche, Buckskins und Hammgarnstoffe etc.

Christ. Oertel,

Kronenstraße 25, Karlsruhe.

322]3.1

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich die seit Jahren betriebene Wein-, Bier- und Speisewirtschaft zum **Schützenhof**, verl. Schützenstraße, eröffnet habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke meine werthen Gönner zu befriedigen.

Achtungsvoll

J. Späth.

292.3.2]

Cap-Weine

VON E. PLAUT in Capstadt.

Aerztlich empfohlen als die **besten Medicinalweine**; bedeutend angenehmer, besser und preiswürdiger als die Südeuropäischen Medicinalweine.

Cape Sherry *M* 1,50; **Constantia Pontac** *M* 2,30;
Pearl Constantia *M* 2,50 die 1/2 Liter-Flasche.

Alleinige Niederlage in der **Grossherzoglichen Hofapotheke**,
Kaiserstraße 201.

: 98]2.2

Bock-Bier

bei

Karl Kammerer.

Zu verkaufen, alles neu: 1 Schreib-tisch, Kanapees mit braunem Damastbezug, 2 zweithürige polirte Kästen (Nussbaumholz), 3 einthürige Kästen, Küchenschränke, massive nussbaumene halbfranzösi. und Mainzer Bett-laden, Kinderbettläschen, Stroh- und Rohr-stühle, verschiedene Kinderstühle, Federroste, Stroh- und Seegrasmatrizen, Kopfpolster, Deckbetten, Kissen, Waschkommoden mit Auf-satz und zum Zuklappen, Chiffonieres, große und kleine Kommoden mit 4 Schubläden, 4 runde Säulentische, polirte Pfeilertische, Waschtische, Nachttische mit Marmorplatten, Handtuchgestelle, Stroh-, Rohr-, Holz- und Fuchselmel, Nähtische, 1 Stehschreibpult, ver-schiedene Küchentische, Dienstoffentkoffer, 6 gut erhaltene Polsterstühle, große und kleine Spie-gel: Waldstraße 30. 311

Gegen rheumatische Schmerzen
empfehle

echte Wildkaben

in großer Auswahl die Pelz-
warenhandlung

Herm. Lanquillon,
Lammstraße 2, Ecke des Zirkels.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft, Erbprinzen-
straße 21 2. Stoc. 28

Verkaufsstelle

für

Ettlinger & Elsässer
Shirting u. Chiffon,
Cretonne u. Madapolam,
Baumwolltuch,

roh u. gebleicht, einfach u.
doppelt breit, zu Fabrikpreisen
bei

Emil Bürkel,

Adlerstraße 17,
45) Karlsruhe.

Geschäftsanzeige u. Empfehlung.

Erlaube mir, ergebenst anzugeben, daß ich unter'm Hütigen eine **mechanische Werk-stätte mit Dampftrieb** errichtet habe und empfehle mich daher den geehrten Geschäfts-leuten von hier und Umgebung in der Eisen- und Metall-dreherei sowie zur Uebernahme aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen, unter Zusicherung schneller Bedienung und billiger Preise.
Hochachtungsvoll

Karl Maurer,
Mechaniker.

NB. Meine Werkstätte befindet sich in dem Fabrikgebäude von Herrn **Krauth & Wilckmann**, Vernicklungsanstalt, früher L. E. Scherw. Sommerstr. 21.

Pastillen

von **Bonnet** in Paris,
anerkannte Specialität
gegen Husten u. Heiser-
keit, empfiehlt

Friedrich Blos,

F. Wolff & Sohn's Detail,
Kaiserstraße 104.

Photographische Anstalt

von **Karl Schuch,**

Herrenstraße 38,

empfehle ich zur Aufnahme von Pho-tographien aller Art bei jeder Wit-terung und Tageszeit unter billiger Berechnung und guter Ausführung.

Verloren

wurde Dienstag Abend in der Kaiserstraße gegen das Mühlburgerthor ein neues leder-nes Portemonnaie mit Inhalt. Der red-liche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Waldstraße 30 im Möbelgeschäft abzugeben. 312

C. v. Hengel

wird im Rathhaus-Saal, jedes abends Schlag 8 Uhr, vier kosmograpische Vorlesungen halten:

- I. Montag, 15. Februar. Ueber Entstehung der Welt, Bewohnbarkeit der Planeten und das Planetensystem im Ueberblick. (Vulkan.) — 2 Tableaux.
- II. Mittwoch, 17. Februar. Ueber unseren Mond und die in neuerer Zeit beobachteten bedeutenden Veränderungen desselben. — 2 Tableaux.
- III. Freitag, 19. Februar. Ueber unsere Sonne und Spektral-Analyse. — 2 Tableaux.
- IV. Montag 22. Februar. Geologischer Ueberblick. Ueber den gestirnten Himmel. — 2 Tableaux.

Da ich die Vorlesungen seit 33 Jahren in 325 größeren Städten gehalten (1859 u. 1870 in Karlsruhe mit günstigstem Erfolge) sind dieselben so eingerichtet, daß zum Verständlich derselben durchaus keine besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt werden. Auch erlaube ich mir, die Damen noch ganz besonders zu denselben einzuladen, da dieselben in den vielen anderen Städten stets sehr zahlreich meine Vorlesungen besuchen.

Abonnementspreis:

1 Billet auf alle 4 Vorlesungen gültig 5 M. 3 Billets für 3 beliebige Personen, auf alle 4 Vorlesungen gültig 10 M. Billets für die Herren Studierenden und Akademiker 3 M. Schüler-Billets 3 M. Billets zu einer Vorlesung 3 M. Billets sind zu haben in der Bielefeld'schen Hofbuchhandlung und (aber nur von 2 bis 4 Uhr) auch in meiner Wohnung, Ruppurrerstraße Nr. 19 I.

Programme mit dem sehr reichhaltigen Inhalt aller 4 Vorlesungen sind in der Buchhandlung und in meiner Wohnung einzusehen und für jeden Interessenten gratis zu haben. — Jede Vorlesung behandelt ein für sich bestehendes vollständig abgeschlossenes Thema.

Alle Billets sind au porteur, können also von verschiedenen Personen benutzt werden.

Eine Kasse findet nicht statt.
NB. Die Vorlesungen werden nicht mehr besonders angezeiat.

Heute den 14. Februar bleibt unser Geschäft eines Familienfestes wegen geschlossen.

Geschwister Knopf,
Kaiserstraße 147.

Goldkäferlack

empfehlen

W. L. Schwaab,
Großh. Hoflieferant.

Zum bevorstehenden

Künstlerfest

empfehle die verschiedenen

Kassischminken:

Neger, Indianer, Japanesen, Diacuner etc.

Luise Wolf Wwe.,

309 Parfümeriehandlung,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Medicinal-Tokayer.



Durch den direkten Bezug aus den Kellereien des Weinberg-Besitzers Ern. Stein in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn) bin ich im Stande, von den grössten Autoritäten chemisch analysirten, garantirt echten Tokayer-Wein zu ermässigten Preisen zu verkaufen.

50 Medicinischer Tokayer:

	1/1 Fl.	1/2 Fl.	Kl. Fl.
1 Buttig	M 1.50	M -95	M -40
3 Buttig	" 2.25	" 1.30	" -65
4 Buttig	" 2.50	" 1.45	" -70.

Analysen erster Autoritäten wie auch Proben liegen bei mir aus.

Julius Hoeck,

Weinhandlung, Kriegstrasse 28, Haupt-Niederlage: Kaiserstrasse 102 a., zunächst der Ecke der Herrenstr.

Niederlagen bei den Herren:

- E. Carlein, Marienstrasse 2.
- G. Drollinger, Leopoldstrasse 23.
- L. Fischer, Lessingstrasse 21.
- E. Helff, Karl-Friedrichstrasse 6.
- Chr. Hertle, Zähringerstrasse 19.
- Michael Hirsch, Kreuzstrasse 3.
- J. Hüber, Karl-Friedrichstrasse 15.
- Carl Klein, Ecke der Wilhelm- und Luisenstrasse.
- Th. Klingele, Schützenstrasse 20.
- E. Mayer, Karlstrasse 41.
- V. Merkle, Kaiserstrasse 160.
- O. Mörch, Marienstrasse 37.
- Emil Richter, Zähringerstrasse 77.
- F. Sipfle, Durlacherlandstrasse 8.
- R. Wolfmüller, Ruppurrerstrasse 40.

Goldkäfer-Lack

empfehlen die Materialwaarenhandlung
Carl Roth.

Neue Polstermöbel:

Sophas in Rips- und Damastbezug, Garnituren mit Fauteuils und Halbfauteuils, Garnituren mit Stühlen, Divans, Chaiselongues, Fauteuils mit und ohne Einrichtung, französische, halbfranzösische und Mainzer Bettladen mit Koff, Matratze und Polster, Vorhangstangen und Rosetten in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen: **Fr. Guthörle,** 43 Spitalstraße 43. 46

Reparaturen werden gut und billig besorgt.

St. rhein. Tafelsens,

„ **Champagner-Weinessig,**

„ **Mohn- u. Oliven-Speiseöl**

empfehlen die Materialwaarenhandlung
Carl Roth.

Alcohol,

absoluten (zum Züllen von Glühlampen),

Benzin, Quinine

empfehlen die Materialwaarenhandlung
Carl Roth.

Heilgymnastische Anstalt von Th. Zahn,

St. Laurentstraße 19.

Näheres durch Prospekte.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe (23. April 1886).
Cotillonorden, Knallbonbons, Attrappen, Bonbonnières, Zehnpennig-Artikel, Tbee, Chocolate per Pfund 90 Pf. bis 2 M. Cacaopulver, feinsten Landhonig, Maltoseleguminosenmehl, englische Biscuits per Pfund 60 Pf., Pöbedas, ächte Crémétablets 10 Stück 90 Pf., Glibischbonbons, Rocks und Drops, 1/2 Pfund (125 g) 25 Pf., schönste Orangen per Stück 7 Pf.
Bei größerer Abnahme bedeutender Rabatt.
G. Starker, Kaiserstraße 92
(neben Hotel Erbprinzen).

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei [42] **Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,** Leopoldstraße 23, **Jak. Drollinger II, Knielingen, Friedr. Barté, Durlach, Helnr. Griebel, Königsbach.**

JULIUS DEHN, Karlsruhe, Zähringerstr. 55.
Materialwaaren, Drogen, Farben, chemische Produkte zum Experimentiren, Arac, Cognac, Rum, chin. Thees etc.

Süßrahmbutter

frischer Sendung empfiehlt
Michael Hirsch, Kreuzstraße 3.

Holländische Schellfische u. Cabe jau etc.
Michael Hirsch, Kreuzstraße 3.

Ein tüchtiger
Co porteur

findet sofort lohnende Beschäftigung.
Näheres bei **Hausenstein & Vogler, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Kreuzstr. 14.



Festnarrhalle.

Sonntag den 21. Februar, Mittags 4 Uhr.
Einmaliges
Großes Carneval-Concert,

gegeben von der Grenadier-Kapelle

Kapellmeister **Boettge.**

Nichtabonmenten 1 Mark. Abonnenten 80 Pf.

Humoristische Programme sind in den Buchhandlungen von **G. Braun, A. Bielefeld, Hartweg, Macklot, Urtel**, den Musikalienhandlungen von **Claus, Dört und Laffert Nachfolger**, sowie bei Herrn Kaufmann **Bregenzer** zu haben.

Möbel & Betten,

Kasten- und Polstermöbel, fertige Betten und einzelne Bettstücke, Teppiche, Tischdecken, Spiegel, Bettfedern, Flaum und Korbhaar sowie ganze Ausstattungen werden besonders billig berechnet im **Möbel- & Tapeziergeschäft, Müppurrerstr. 17.** 47

Verkauf.

Die folgende Veräußerung erwarten Sie sofort im verschlossenen Couvert (Inhalt Porto 20 Pf. General-Anzeiger, Berlin N.W. 61. Für Damen frei.)
Kanarienvogel, 3 Stück schöne junge Habnen, gute Sänger, sind zu verkaufen. Durlacherstr. 73, Hinterhaus 2. Stod.

Wohnung zu vermieten.

Wilhelmstraße 4 ist im Hinterhaus, 3. Stod, eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, 2 kleineren Kammern, Küche und Keller nur an eine einzelne Person oder an eine kleine Familie bis 23. April billig zu vermieten. 306/22

Zimmer zu vermieten.

Marienstr. 26 ist ein auf die Straße gehendes hübsch möbliertes Parterrezimmer sofort oder auf 15. Februar zu vermieten. Große Epinalstr. 8 ist fogl. eine einfach möblierte beizbare Mansarde zu vermieten. Näheres parterre.

Bürgerstr. 5, Hinterhaus, ist eine Schlafstelle an einen Arbeiter fogl. zu vermieten.

Kurbstr. 3 hinter Senecas Fabrik, sind 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten eines fogl. und das andere auf 1. März. Preis 8 und 10 Mark.

Scheffelstr. 44, 4. Stod, ist fogleich an 1 oder 2 Herren ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Jähringerstr. 27, 3 Treppen hoch, ist fogl. ein großes Zimmer mit 1 oder 2 Betten an solibe Herrn zu vermieten.

Ein kleines Zimmer ist an einen Arbeiter zu vermieten, **Karlstr. 33, Hinterhaus, 2. Stod.**

Malienstr. 43 ist fogl. ein möbliertes, auf die Straße gehendes Zimmer zu vermieten. Näheres im 3. Stod.

Waldhornstr. 38 ist an einen soliden Arbeiter ein Zimmer zu vermieten.

Epitalstr. 3, 3. Stod, sind 2 gute Betten an bessere Leute zu vermieten.

Niederstr. 13, im 2. Stod, ist fogleich ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu verm.

Marienstr. 19, 4. Stod, ist ein einfaches Zimmer mit 2 Betten an sol. Arbeiter zu vermieten.

Waldstr. 81, Hinterhaus 2. Stod, ist ein freundl. möbl. Zimmer an einen sol. Herrn fogl. oder auf 15. Februar zu verm.

Waldhornstr. 26, parterre, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstr. 4, im Seitenbau eine Treppe hoch, ist ein freundlich möbl. Zimmer fogl. oder später zu vermieten. Dabei ist können auch noch etliche junge Leute Kost erhalten.

Ecke der Werder- und Müppurrerstr. 40, ist im 2. Stod rechts ein kleines möbl. Zimmer an einen Arbeiter billig zu verm.

Steinstr. 11, 4. Stod, in ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer ist fogl. zu vermieten, verl. Schützenstr. 67, 3. Stod.

Ein möbliertes Zimmer für einen Arbeiter ist fogl. zu vermieten, Jähringerstr. 31.

Gottesdienst am 14. Februar 1886.
Evangelische Stadtgemeinde.

1/9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Jüngado.

9 Uhr Bahnhof-Vorstadt im Lehrers-Seminar II.: Herr Professor Kiefer.

1/10 Uhr Kleine Kirche: (Abendmahl) Herr Hofprediger Helbing.

Die Vorbereitung geht der Feier unmittelbar voran.

10 Uhr Stadtkirche: Herr Dekan Zittel.

10 Uhr Schlosskirche: Herr Stadtpfarrer Schmidt.

4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Meiss.

Christenlehre: 1/12 Uhr Kleine Kirche: Herr Hofprediger Helbing.

1/12 Uhr Kreuzstraße 15: Herr Stadtpfarrer Schmidt.

Diaconissenhausstr. 10, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.

Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre: Abends 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Walter.

Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.
Sonntagschulen der Stadtmission:

11 1/4 Uhr } großer Saal.

11 1/4 Uhr: Sommerstr. 1 Augarten.

Abends 5 Uhr Abendgottesdienst: Herr Pfarrer Kähler.

3 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal: Herrenstr. 62.

Katholische Stadt-Gemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche:

1/7 Uhr Frühmesse.

1/8 Uhr hl. Messe.

1/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich.

1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Beuchert.

1/12 Uhr Kindergottesdienst: Herr geistl. Lehrer Albert.

1/23 Uhr Christenlehre.

3 Uhr Vesper.

(Alt-) Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodenhein.

Evangelische Gemeinschaft: Im Saale des Herrn Schüller, Ecke der Bahnhof- und Marienstraße 1, Nachmittags 1/2 Uhr.

Methodistengemeinde: im Vetsaal, Zirkel 19 a, Vormittags 9 1/2 und Abends 6 Uhr.

English Service.
at the Diaconissen-Haus-Church, Corner of Leopold- and Sophienstrasse.

Morning 11.30 Afternoon 3.30
Rev. J. B. Harding, B. A., Chaplain, Gartenstraße 21.

Landesbuchauszug.

6. Bur-en 7. Febr.: Georg, B. Wilh. Sauter, Bremser. — 10.: Friedrich Adam Josef, B. Theob. Bähr, Schuhmacher; Elisabetha, B. Adam Hiram Schubmacher; Adolf, B. Joh. Jak. Schenck, Weichenwärter; Margaretha Pauline, B. Paul Theob. Veier, Ingenieur; Emma Elisabetha, B. Ernst Kapp, Schreiner. — 12.: Anna, B. Alois Ritzner, Tagelöhner; Rosa, B. Theodor Kugel, Lederfärber; Friedrich, B. Mart. Schön, Tagelöhner; Hugo, B. Jos. Straub, Tagelöhner.

Eheaufgebote. 12. Febr.: Roman Großmann von Camshurst, Metzger hier, mit Ida Biedemann von Forchheim.

Eheschließungen. 13. Febr.: Rudolf Schmöller von Heiligenzell, Kaufmann in Colmar, mit Eva Knopf von Birnbaum; Leopold Balz von hier, Mechaniker hier, mit Wilhelmine Fischer von hier; Theodor Huber von Mauenheim, Maschinenarbeiter hier, mit Marie Schneider von Sulzbach; Felix Brönn von Rauenhal, Schuhmacher hier, mit Thekla Grag von Rauenhal; Heinrich Biffinger von Rausenhausen, Mechaniker hier, mit Rosa Sak von Bruchsal; Wilhelm Friedrich von Müppurr, Zimmermann hier, mit Friederike Wiegand Bwe. geb. Eberwein von Hagsfeld; Ernst Häud von Durlach, Styrer hier, mit Karoline Ebler von Müllben; August Wagner von Bergshausen, Schuhmacher alda, mit Katharina Doll von Bergshausen.

Todesfälle. 11. Febr.: Eugen, B. Schuldiener M. 100, 5 W. 14 L.; Wilhelm, B. Schreiner Haas, 3 J.; Friedrich Junfer, Dekan a. D. 82 J.; Eduard Hele, Schreiber, 37 J.; Gabriel Wölfl, Privatier, 78 J.; Karl, B. Sergeant Klumpp, 2 W. 15 L.; Marie, Gehr. des Schneiders Preis, 31 J. — 12.: Friedrich, B. Kanzlist Bartholomä, 1 W. 8 L.; Katharina, Bwe. des Oekonom Rutavorn, 63 J.; Marie, B. Güterbesitzer Stahl, 2 J.; Anna, B. Tagelöhner Müller, 1 J. 5 W. 21 L. — 13.: Pauline, B. Schaffner Bismarck, 2 J.; Wilhelmine Dör, Modistin, 24 J.

Kunstverein.

Eingang vom Schlossplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntag und Mittwoch Vorm. 11—1 Uhr u. Nachm. 2—4 Uhr. Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J. 65. Wie gut, von Prof. Ed. Gähler. 66. Zwei Portrait-Medaillon, von G. Rheined hier. 67. Portal am Dom in Trient, von C. Schuster hier. 68. Rosen, Aquarell, von Jos. Kria hier.

Groß. Hoftheater.

Sonntag den 14. Febr.: 21. Ab.-V. „Tannhäuser.“ Große romant. Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr. Dienstag den 16. Febr.: 23. Ab.-V. „Roderich Heller.“ Lustspiel in 5 Akten v. Franz von Sodenhan. Anfang 1/7 Uhr. Mittwoch den 17. Febr.: In Baden. 18. Ab.-V. „Oedipus.“ Von Sophokles. Uebersetzt von Gustav Wendt. Anfang 1/7 Uhr.